

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Montag ausser Sonntag und ist durch die Expedition, Preis Gruppen Nr. 5/6, durch die Post und durch Rabporteure zu beziehen. Preis vierteljährlich 2 M. 2.50, pro Woche 20 Pf., Postgebührenliste Nr. 8170.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 80.

Sonntag, den 4. April 1903.

14. Jahrgang.

## Der Aufmarsch zu den Reichstagswahlen.

Mit zunehmendem Eifer werden nunmehr, wo der Tag des Gerichts naht, auch von den bürgerlichen Parteien die Vorbereitungen zum Wahlkampf getroffen. Wo die Kandidatenfrage entschieden ist, ziehen die Herren jetzt hinaus aufs Land, um die Wähler, bei denen sie fünf lange Jahre sich nicht sehen ließen, wieder zu pouffieren und für die nächste Legislaturperiode einzufangen. In vielen Kreisen macht ihnen die Kandidatensuche noch Kopfschmerzen. Die Sozialdemokratie ist ihnen in beiden Richtungen ein ziemlich Stück voraus. Sie hat nicht nur die Kandidaten für sämtliche schlesische Wahlkreise längst aufgestellt, sondern sie hat auch die Fühlung mit ihren Anhängern im Lande nie aufgegeben, und seit vielen Monaten schon betreiben unsere Kandidaten in gesteigertem Maße die Agitation.

Für die schlesischen Wahlkreise kandidieren folgende Parteigenossen:

### Regierungsbezirk Breslau.

Wahlkreis Breslau-Ost	Tischlermeister Franz Tuzauer-Berlin.
„ Breslau-West	Schriftsteller Eduard Bernstein-Berlin.
„ Breslau-Land-Neumarkt	Stadtverordneter Oskar Schütz-Breslau.
„ Brieg-Namslau	Buchdrucker Paul Löbe-Breslau.
„ Ohlau-Nimptsch	Stadtverordneter Oskar Schütz-Breslau.
„ Gubrau-Steinau-Wohlau	Schiffbauer Johann Mommert-Breslau.
„ Militsch-Trebnitz	Arbeitersekretär Emil Neufirch-Breslau.
„ Zelis-Bartenberg	Arbeitersekretär Emil Neufirch-Breslau.
„ Swiegan-Schweidnitz	Redakteur Franz Feldmann-Langenbielau.
„ Waldenburg	Bergmann Hermann Sachse-Buchum.
„ Reichenbach-Neurode	Schneidermeister August Kühn-Langenbielau.
„ Olag-Habelschwerdt	Schneidermeister August Kühn-Langenbielau.
„ Frankenstein-Münsterberg	Schneidermeister August Kühn-Langenbielau.

### Regierungsbezirk Liegnitz.

Wahlkreis Grünberg-Freystadt	Tischlermeister Hermann Stolpe-Grünberg.
„ Sagan-Sprottau	Tischlermeister Hermann Stolpe-Grünberg.
„ Glogau	Verbandssekretär Hermann Zimmer-Breslau.
„ Bunzlau-Lüben	Tischlermeister Hermann Stolpe-Grünberg.
„ Löwenberg	Steinarbeiter Alois Staudinger-Leipzig.
„ Liegnitz-Goldberg-Haynau	Redakteur Hermann Müller-Görlitz.
„ Jauer-Landes-Vollenhain	Weber Hermann Krähig-Landeshut.
„ Schönau-Hirschberg	Redakteur Franz Feldmann-Langenbielau.
„ Zaudan-Görlitz	Zigarrenfabrikant Hugo Keller-Görlitz.
„ Rothenburg-Doyerswerda	Genosse Neumann-Cottbus.

### Regierungsbezirk Oppeln.

Wahlkreis Kreuzburg-Rosenberg	Malers Wilhelm Reich, z. B. in Berlin.
„ Oppeln	Kolporteur Paul Paduschet-Kopanina b. Stplne.
„ Groß-Strehlig-Rosel	Bergarbeiter Franz Klimainsti-Rochlowitz.
„ Lublinitz-Dost-Gleiwitz	Arbeitersekretär Dr. August Winter-Beuthen OS.
„ Beuthen OS-Tarnowitz	Arbeitersekretär Dr. August Winter-Beuthen OS.
„ Rattowitz-Jabrze	Tischler Franz Morawski, z. B. im Gefängnis.
„ Pleß-Rybnik	Gewerkschaftsbeamter Franz Schollinset-Königsgrün.
„ Ratibor	Buchdrucker Paul Löbe-Breslau.
„ Leobschütz	Weber Wilhelm Necker-Neustadt OS.
„ Neustadt OS.	Stadtverordneter Oskar Schütz-Breslau.
„ Falkenberg-Grottkau	Schriftsteller August Bebel-Berlin.
„ Neisse	Schriftsteller August Bebel-Berlin.

Arbeiter Schlesiens! Der Wahltag rückt näher und näher! Kämpft für eure Rechte, eure Interessen! Ueberlastet nicht die mühselige Aufklärungsarbeit einzelnen Genossen. Stelle sich jeder in Reih und Glied! Genossen! sorgt für guten Besuch aller Agitationsversammlungen, verbreitet gewissenhaft die Wahlflugschriften, werbt neue Genossen für euer Kampforgan!

Es gilt einen schweren Kampf zu führen! Er wird siegreich durchgeföhrt werden, wenn jeder Arbeiter seinen Mann stellt!

**Durch Kampf zum Sieg!**

### Politische Uebersicht.

Das Lob der Arbeitergroßen wird jetzt, vor den Reichstagswahlen, von unseren verehrlichen Gegnern mit unermüdetem Eifer gesungen. Zentrum und Nationalliberale sind sich heute darin einig, daß die Opferwilligkeit der sozialdemokratischen Arbeiter sehr nachahmenswert sei, und dieselben Blätter, die sich zu anderen Zeiten nicht genug tun können in der Verächtlichung der sich „von den Arbeitergroßen mächtigen Agitatoren“, und die Krokodilstränen vergießen über die „mitleideten Arbeiter“, die für die Sozialdemokratie Beiträge leisten, sprechen jetzt voll Bewunderung über die straffe Organisation und die großen Geldsummen, die die Sozialdemokratie und unsere Partei ihrem Anhang als glänzendes Vorbild. Erst kürzlich riefen wir in schlesischen Blättern eine würdig sein sollende Feiung über die Abrechnung des Zentralverbandes der Maurer,

wobei wiederum vom Arbeitergroßen geredet wurde. Inzwischen aber hat sich das Mitleiden gewandelt, und die liberalen Blätter stellen die Opferwilligkeit der Sozialdemokraten als nachahmenswert hin und beklagen sich über ihre eigenen Parteigenossen. Der Schlag der nationalliberalen Klage ist wert, aufgehoben zu werden, denn ganz gewiß kommt nach den Wahlen wieder eine Zeit, wo uns diese Auslassungen eine gute Waffe sein werden. Es heißt am Schlusse eines solchen Bedruckes:

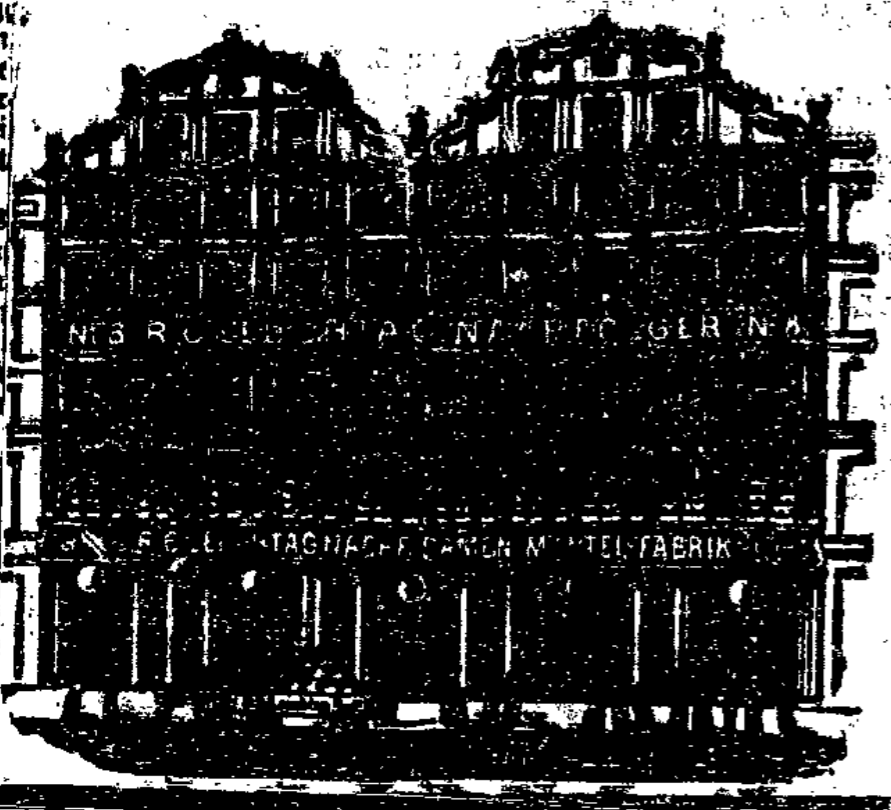
Es werden in diesen Tagen an die nationalliberalen Wähler Werbeposten gefandt werden; mögen sie mit voller Besetzung der einzelnen Reihen durch neugewordene Mitglieder an den Vorstand zurückkehren. Möge hier das in den Ausschüssen der Sozialdemokratie mitgeteilte Ergebnis der Sammlungen eine Anfeuerung sein, denselben Eifer in der Werbung neuer Mitglieder für die eigenen Vereine zu entzünden! Was ist es eine Marx, die als jährlicher Mitgliedsbeitrag von den nationalliberalen Vereinen

erhoben wird, gegenüber dieser Opferwilligkeit! In einer auch noch so kleinen Sendung an die Parteikasse, die von den Staatspielern oder einer Wette, einer Tischgesellschaft, einem Quartett usw. kommt, liegt die überaus wichtige und hohe Tatsache, daß man auch in lustiger Gesellschaft, in froher Stunde an die Partei denkt, zu der man sich zählt, und von der man die Bereitung seiner politischen und kommunalen Ueberzeugung und Wünsche erwartet. Von dieser festen Zusammengehörigkeit, von diesem idealen Gemeinstitute muß sich die liberalen Bürgerschaft wieder durchdringen und erfüllen lassen, wenn sie ihrer alten Tradition getreu die maßgebende Partei bleiben will.

Wir quittieren über dieses Lob in der Erwartung, daß wir später Gelegenheit haben werden, an den idealen Genossen, den man unter den Anhängern bewundernd nachrühmt, erinnern zu müssen. Im übrigen wird uns das Lob nicht abhalten, fortwährend an den weiteren Ausbau unserer Organisation zu arbeiten, die trotz der nationalliberalen Synne noch lange nicht ist, was sie sein soll und sein muß.



# R. G. Leuchtag Nacht.



En gros 8 Nikolaistrasse 8, detail.

**Sack-Jacketts** schwarz u. col., chloé Facous von 5 bis 10 Mk.

**Sack-Jacketts** da. da. eleg. Ausf. von 12 bis 30 Mk.

**Kostümes** in neuesten Stoffen . . . von 10 bis 40 Mk.

**Kragen** vom einfachsten bis vornehmsten Genre von 3 bis 50 Mk.

**Mädchen-u. Backfisch-Jacketts** in sämtlichen Größen vorrätig.

**Unerreichte Auswahl! Billigste feste Preise.**

**Carlsmühl's Herren-Hüte**  
sind die besten und billigsten.  
Al. Großengasse 26.

**Konfirmanden-Uhren**  
von Mk. 6.00—100.00 Mk.  
Ketten, Klinge, Öhringe u.  
staunend billig.  
**Arnhold Rosenthal**  
Schweizer Uhren-Fabrikate  
Neue-Schweidnitzer Str. 5.

**Trauerhüte**  
in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen. 109  
**M. Tichauer,**  
Neuschtr. 47, pt. u. l. Etg.

**Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderobe.**  
Reife Qualität, gute Ausführung, Billige Preise.

**Konfirmanden-Anzüge**  
von Mk. 9.— ab.

**NUR eigene Fabrikate.**  
Prämiert.

**Eduard Proskauer,** Schmiedebrücke No. 66  
i. Geschäft von Ringe Markt.

Gegr. 1860.  
**Abteilung Massanfertigung**  
sämtliche Neuheiten am Lager.  
Alle Arten Stoffe werden jedes Metermaas billigst abgegeben. 441

Stoff zum Anzug Mk. 6.—. Stoff zum Anzug Mk. 36.—.

**Achtung!**  
Hoch elegante Pfeifen in enormer Auswahl u. allerbilligst.

Wiederholungs, Zigarrenspitzen, Tabakpfeifen nebst Einzelteilen, Zigarren - Etuis, Tabakdosen, Feuerzeuge, Zigaretten - Maschinen, die Stopfer, Zigaretten - Tabake, Papiere u. - Rollen etc. Zigarren u. Zigaretten, Rauch - Kau - und Schnupf - Tabak, stets vorzüglichste Qualitäten. 2-4 empfehlenswert!

„Kaiser - Ports“ No. 54. Qualität einer 2 1/2 Pfg. - Zigarre, 10 Stk. nur 60 Pfg.  
Zigarre „Triumph“ No. 29. vorzüglich 8 Pfg. - Qualität, 10 Stk. 80 Pfg.  
Zigarre Nr. 13. Korymbos, Qualität einer 5 Pfg. - Zigarre, 8 Stk. nur 10 Pfg. 1812

**R. Migula,**  
Friedr.-Wilhelmstr. 3, Schmiedebrücke 11, Bismarckstr. 22, Neue Taschenstraße 13 und Ohlauerstr. 29, neben Café Rains

**Für Schiefwachsende**  
vollständ. Ausgletsch ohne Hülsterring, federleicht u. haltbar, da Spinn nie verschleissend, sehr vortheilhafter Sitz, billiger Preis.

**Mehrfach preisvertheiltes Korsetthaus**  
für Frauen- und Kinderkorsetts.  
Garantirt vorzüglicher Sitz.

**Paul Rawitz**  
78, Ohlauerstraße 78,  
2, Schützengasse 2, 109  
Gerichtlicher Sachverständiger

**Reste! Fortsetzung des Verkaufes Reste!**

**Sonntag, Montag, Dienstag**  
gelangen wieder zu den bekannt billigen Preisen mehrere 1000

**Reste**  
verschiedenster Art zum Verkauf.

Gardinreste, Portiärenreste  
Leinenreste, Züchen- u. Inlettreste  
Kleiderstoff- und Blusenreste  
Elegante Roben knappen Masses

Spitzen- und Seidenbandreste  
Sammet- und Seidenreste  
Wäsche-Strümpfe-Handschuhe

**Breslaus bestes und billigstes Einkaufs-Haus**  
**Hermann Broh**  
Breslau, Ring 7,  
„Sieben Kurfürstenseite“, parterre und 1. Etage.

**Neu eröffnet!**

**Max Biermann**  
marschirt mit seiner Neugründung an der Spitze sämtlicher Abzahlungsgeschäfte!  
Seine billigen Preise, seine haarende geringe Anzahlung bleiben unerreicht!  
Möbel, ganze Ausstattungen, Niederwagen, Karren- und Damen-Garderoben, Manufakturwaren

Kauft man nur billig bei  
**Max Biermann,**  
Ring Nr. 51,  
1. Etage,  
neben der Stockgasse.

**Genossen kauft**

Nure Herren- und Knaben-Garderoben nur bei

**Jendrich & Heimlich,**  
BRESLAU, Neusche-Strasse 57, Ecke Hinterhäuser.



lokales und Provinziales.

Dreslau, den 4. April.

Die katholische Kirche als Wittstetterin.

Der Klerus versteht sein — Geschäft, das unterliegt keinem Zweifel. Je nachdem es notwendig ist, sein Prestige zu befestigen...

Die großartige Organisation der katholischen Kirche sowie das aktive Abschlagsvermögen der kirchlichen Führer, inwieweit es...

Es liegt uns vollständig fern, die Gefühle religiöser Leute zu verletzen, wo es aber die Wahrheit gebietet, muß diese rückhaltlos...

Während der kann wohl der Brief eines katholischen Pfarrers nicht ausfallen. Wie hoch der Hirte um seine armen Lämmer...

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, lautet ein bekanntes Sprichwort und dies trifft im besten oder schlechtesten Sinne...

Die Bezirksinteilung des sozialdemokratischen Vereins. Die erste Listenberichtigung hat ergeben, daß der größte Teil der Bezirksführer schon fleißig auf dem Posten...

Vor der Aussprache über die Bezirks-Einteilung findet die Wahl von Delegierten zur preussischen Parteikonferenz statt, die sich mit der Verteilung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen beschäftigen wird.

Aus dem Wahlkreis Görlitz-Lanban. Der Nationalliberale Verein stellte in seiner Versammlung am 3. April den Unterstaatssekretär a. D. Friisch in Grob-Lichterfelde als Reichstagskandidaten auf.

Zur Wahlbewegung. Im Wahlkreise Frauendorf-Lissa ist eine Einigung der Deutschen auf den Nittergutbesitzer Luermann auf Geyersdorf (gemäßigter Liberaler) sehr wahrscheinlich.

Warnung für die Parteigenossen! In letzter Zeit haben wir wiederholt Gelegenheit gehabt, vor neu gegründeten Krankenkassen zu warnen, weil sie in kurzer Zeit...

schon wieder eingehen mußten und ihren statutarisch festgelegten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern nicht nachkommen konnten. Wir erinnern zum Beispiel an die „Union“.

In Breslau werden in letzter Zeit seitens der in Hannover ansässigen Krankenkasse „Thalia“ Mitteilungen an alle möglichen Personen verandt, um Mitglieder für die Kasse anzuwerben.

Wenn wir auch nicht ohne weiteres behaupten wollen, daß es sich hier wieder um ein Schwindelunternehmen handelt, so veranlassen uns doch die vorstehend mitgeteilten Tatsachen...

Die Fleischpreise im Detailverkehr sind in den meisten Gegenden Deutschlands seit ihrem Höchststande im September 1902 wieder erheblich zurückgegangen, was für die Lebenshaltung der Arbeiterbevölkerung von großer Bedeutung ist.

Table with columns for meat types (Rindfleisch, Schweinefleisch) and prices for Sept 1902 and März 1903.

Die Ueberrahme des Gewerkschaftshauses durch die Lokalkommission wird im Inseratenteil der heutigen Nummer den Gewerkschaftern und Parteigenossen bekannt gegeben.

Der Männergesang-Verein „Vorwärts“ veranstaltet am 2. Osterfeiertage (13. April) im Gewerkschaftshaus eine Soiree, zu der recht zahlreicher Besuch erbeten wird.

Billets zur Sonntags-Vorstellung des Sozialdemokratischen Vereins „Das Nachtsicht“, von Maxia Gorki, sind in der „Volkswacht“ noch zu haben.

An der Nähmaschine.

Aus dem Liebeten des Ehelebens.

Seht Euch den blaffen Gesellen an, Verbraucht er seine Kraft, Doch Stund' um Stund' und Tag um Tag, Er sitzt und näht und schafft.

Viel Monde kommen und ziehen dahin, Und Jahr um Jahr vergeht, — Mit krummen Rücken, der blasse Geßel, Er sitzt und näht und näht.

Er verliert der Schwweiß von der heißen Stirn, Die Wangen sind bleich, wie der Tod, Ich hab's, hier schafft nicht Kräftekraft, Hier leht und treibt nur die Not.

Manch' besten Tropfen saugt aueig die Nase, — Sein Aug' wird nicht tränenleer — Und die er näht, von früh bis spät, Die Kleider, sind sädnenleer.

Der Mundet graue Zukunft mir? Wie lange der bleiche Mann, Nach jagt er was das suchbare Rad? Wer weiß das Ende, sagt an?

Ich weiß es nicht, Doch weiß ich wohl: Wenn den — ob früh, ob spät — Die Arbeit erschlägt, liegt ein anderer da Und näht und näht und näht.

Aus aller Welt.

17-jähriges Dienstmädchen gewißhandelt und der be arbt zu haben, waren der Maler Theodor Köppe...

aber auf Widenhard. Die Abmachung wurde bekräftigt und perannat, daß das Mädchen noch bis zum 15. Juli bleibe.

Eine folgenschwere Verwechslung. Der Lehrling einer Drogenhandlung in Weiskensfeld sollte vermittelten Weizen mit Strich...

In der Kasseler Liebestragödie wird noch berichtet, daß der von Emma Sachs erlöschene Hieronimus in letzter Zeit auch...

Nachträglich noch sehen vier 16- bis 18-jährige Gurken aus Widenau bei Eiegen den Gerichtshof, die Sach...

Sum Krüppel in der Straßenreinger Karl Wichmann in Berlin geworden, der als Belastungszeuge gegen den Politikon...

gelagten mit Rücksicht auf den hohen Grad der Fahrlässigkeit und die ungemein schweren Folgen zu neuen Monaten Gefängnis.

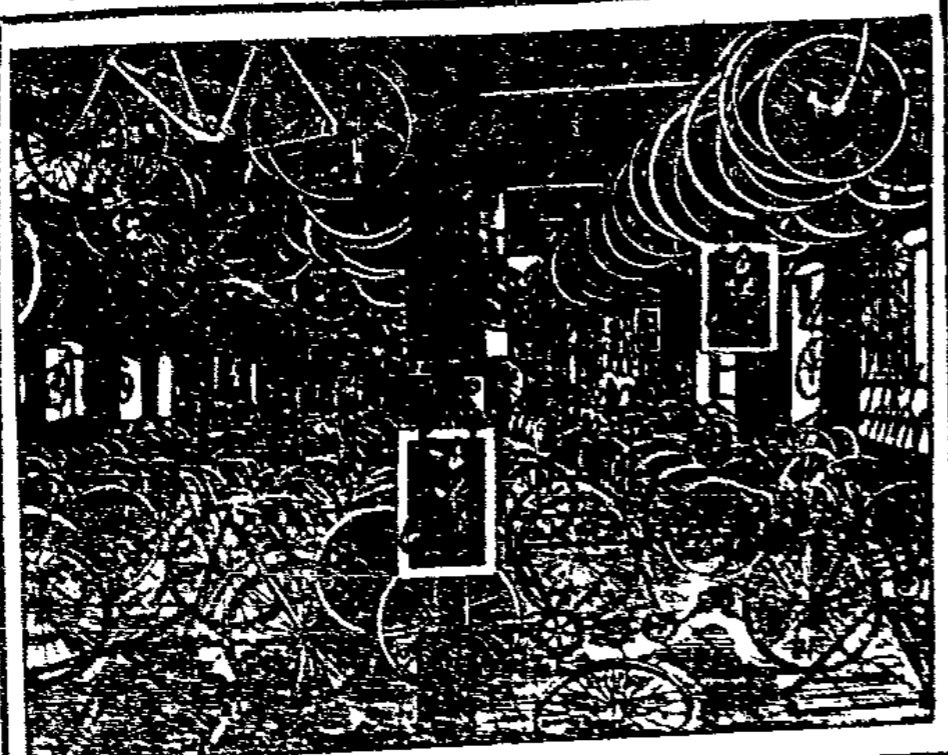
Ueber den Ueberfall eines englischen Forschers im Winterlande von Aden wird aus Aden gedruckt: Herr Bury ist vom Britischen Museum ausgesandt worden; er kennt Sprache und Gewohnheiten der Bevölkerung vollständig und hatte die Gegend bereits mehrfach besucht.

Große Feuersbrunn. In Bristol brach Nachts eines der größten Feuer aus, welches diese Stadt jemals erlebt hat.

Das den „Allergenden Blättern“. Einfach, Madam, haben Sie mit Ihrer letzten Herrschaft, was einen Wortwechsel...

Coulante Bedingungen, civile Preise.  
Ersatzteile für sämtliche Fabrikate am Lager.

Grösstes Fahrradhaus am Orte.



343

Max Kluge, Harrasgasse 4/6.

Grösste Reparaturwerkstatt.  
Emailierungs- u. Vernickelungsanstalt.

Korsetts

in neuesten Façons, anerkannt haltbar, vorzüglicher Sitz, in allen Preislagen.

Konfirmanden-

Korsetts in grösster Auswahl von 60 Bg. an.

Unterröcke

belegte Hemden, v. 1,45 RM. an.

Schürzen,

richtige Konstruktion, daher unzerstörlich

Damen-Hemden

bedeutend unter Preis.

Herrn-Wäsche, Strümpfe, Strümpfen

• anerkannt gut und billig. •

D. Vertun

Neuebelfraße 53.

Höchst wichtig für Hausfrauen!

Vanille-

Stücken-Chocolade

garantirt rein u. Bfd. 60 Bg.

Haushalt-Cacao

feine Qual. u. Bfd. 1,40 RM.

Candirt Cacaothee

u. Bfd. 20 Bg.

Cacaoschalen

u. Bfd. 10 Bg.

Thee's neuer Ernte

feine Sorten-Mischungen

u. Bfd. 1,60, 1,80, 2,30,

2,80, 3,60 RM.

Grus-Thee

empfiehlt 1673

Wilhelm Boese,

Breslau I,

Chocoladen- und

Zuckerwarenfabrik.

Taschenuhren

in Silber u. Gold,

Ketten, Ringe und Trauringe

zu ermäßigten Preisen

gegen Anzahlung.

Plakus Hübner, Ollstr. 29, I.

M. Grau Nachf.

bedeutendes und kulantes Möbel- u. Waren-

Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Kredit-Haus

Möbel, Polsterwaren, Kinderwagen, Betten, Konfektion für Herren u. Damen in grösster Auswahl

Nur 3. Etage, Albrechtsstrasse 3

sonstige geöffnet 3-9 und 11-3 Uhr.

Grösste Auswahl in geschmackvoller Ausführung von

garnierten Damen- und Mädchen-Hüten.

ungarnierten Hüten

von billigsten bis elegantesten

Genra.

L. Guttman

Reuschstrasse 57 BRESLAU Reuschstrasse 57

Ständiges Lager

und grösste Auswahl in

Tranerhüten

zu allerbilligsten Preisen.

Physikal.-Diät.-Institut

Elektro-Licht-Therapie, Sauerstoff-Inhal., Sauerstoff-Ernährung

unter Leitung eines prakt. Arztes.

Behandlung: Nervenschwäche, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankh., Herz- u. Lungenleiden, Blutarmit, Bluthochdruck, Kopf-, Magen-, Darm-, Leberleiden, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen-, Harnröhrenleiden (auch chron.), veraltete Syphilis, Weibeschwüre, Krampfadern, Frauen- u. Kinderleiden.

Breslau, Neue Taschenstr. 23, Sprechstunden 9-1 und 3-7 Uhr. Sonntags und Feiertags 9-4 Uhr.

Die billigen Verkaufstage dauern fort.

- Herrn-Anzüge, nur das Allerbeste der Saison, mit Jaglamellen, früher 18.-, 24.-, 30.-, 36.- RM., jetzt 13.-, 18.-, 22.-, 28.- RM. .... und höher.
- Herrn-Anzüge in schwarz und dunkel gemustert, 1- und 2-reihig, früher 11.-, 13.50, 15.50, 27.50 RM., jetzt 9.50, 12.-, 16.-, 23.- RM. .... und höher.
- Herrn-Paletots in den neuesten Dessins, mit graden und Jaglamellen, früher 12.-, 15.-, 21.-, 28.- RM., jetzt 9.50, 14.50, 19.50, 24.- RM. .... und höher.
- Herrn-Stoff Westen in glatt und gestreift, nur erstrebte, gute Qualitäten, früher 3.10, 4.30, 6.50, 12.- RM., jetzt 2.40, 3.60, 5.80, 9.50 RM. .... und höher.
- Junglings- und Burschen-Anzüge in richtiger Ausstattung, früher 6.50, 8.90, 12.-, 14.- RM., jetzt 5.20, 6.90, 9.80, 12.- RM. .... und höher.
- Konfirmanden-Anzüge in Oberpel, Satin, Sammet, Diagonal und Tricotstoffen, früher 7.50, 8.90, 11.-, 13.- RM., jetzt 6.50, 7.80, 9.50, 14.- RM. .... und höher.
- Kinder-Anzüge in offenen und Blousinfaçons, entzückende Ausbeuten, früher 3.50, 4.50, 6.50, 8.50 RM., jetzt 2.00, 3.00, 5.40, 7.20 RM. .... und höher.
- Herrn-Hüte 1.-, 1.25, 1.50, 1.75, 2.-, 2.50 RM. .... und höher.

Es ist einem jeden sehr empfehlenswert, speziell von dieser Offerte Gebrauch zu machen.

Deutsches Kaufhaus

Inhaber: Julius Krzesny.

Hauptgeschäft: Ohlauerstrasse 45b an der Promenade.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Filiale: Gräbschenerstr. 2 Ecke Kolteistrasse

**Zum Kapitel der Wahlberechtigung.**

Es wird angefragt, ob Landarbeiter, die im Frühjahr ihren Wohnort verlassen und sich für den Sommer Arbeitsleistungen auf einem bestimmten Gut oder an einem bestimmten Ort verpflichten, an ihrem neuen Aufenthaltsort wahlberechtigt sind.

Diese Wahlberechtigung ist ohne Zweifel vorhanden, wenn sie an dem betreffenden Ort ihrer Tätigkeit für längere Zeit einen festen Wohnsitz haben, also zum Beispiel während der Zeit, wo die Wahllisten zur Einsicht liegen und bis zum Wahltag. Solche Personen können Aufnahme ihrer Namen in die Wahlliste verlangen und werden nicht zurückgewiesen werden.

Es heißt ausdrücklich im § 7 des Wahlgesetzes: „Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, muß demselben, oder im Fall eine Gemeinde in mehrere Wahlbezirke ist, in einem derselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.“

Der Wohnsitz zur Zeit der Wahl ist also entscheidend.

**Lokales und Provinziales.**

Breslau, den 4. April.

Der „Breslauer General-Anzeiger“ ist in der Beziehung ein nobles Blatt, das haben wir nach verschiedenen Richtungen bereits nachgewiesen. Er ist es auch bezüglich Bezahlung seiner Angestellten. Vor uns liegt ein Vertrag zwischen dem Verlag des genannten Blattes und einem Journalisten, der als Redaktionssekretär angestellt ist. Der Herr Sekretär verpflichtet sich, „sich bereit zu machen, jede Arbeit zu unterziehen, die ihm von der Redaktion oder dem Verlage zur Erledigung aufgetragen wird.“

Der korrespondierende, buchführende, stenographierende Redaktionssekretär des „General-Anzeiger“ kann alle diese Pflichten gewiß mit größtem Eifer und Vergnügen erfüllen, der Vertrag ihm dafür ein monatliches Gehalt von sage ich 1200 Mark gewährt, das nach dem halben Jahr die schwindelnde Höhe von hundert Mark monatlich erreichen soll. Sogar eine weitere Aufbesserung ist in sich ganz nach den Leistungen des Redaktionssekretärs dem Maße, in welchem er sich für den Verlag nützlich zeigt, rüchert, so heißt es im Vertrage. Darunter wird gefordert, die mehr oder minder große Fertigkeit, nach rechts oder links schreiben zu können, zu besitzen.

Die Kündigung soll nach dem Handelsgesetzbuch erfolgen, doch kann der glückliche Redaktionssekretär sofort ohne Entschädigungsansprüche erheben zu können, entlassen werden, wenn er sich „grober Dienstverletzungen“ schuldig macht oder „durch ein unmoralisches Verhalten die Interessen des Geschäftes schädigt.“ Natürlich entscheidet darüber, was als „grobe Dienstverletzung“ oder „unmoralisches Verhalten“ anzusehen ist, lediglich der Verlag, der seinen Willen danach zu jeder Stunde auf die Straße setzen kann. Er ist verpflichtet, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Er ist unter den gegebenen Umständen natürlich reiner Herr.

Der Gipfel des Möglichen aber ist danach eine Verurteilung des Verlags: „Es wird vorausgesetzt, daß

Herr . . . im übrigen (!) keine Veranlassung giebt, das Vertragsverhältnis aufzuheben.“ Der glückliche Redaktionssekretär kann demnach auch noch aus anderer Veranlassung als „grober Dienstverletzung“ oder „unmoralisches Verhalten“ ohne weiteres entlassen werden! Das Beste aber ist dann folgende, an das Obige anschließende Vertragsbestimmung: „Sollte dies dennoch eintreten oder Herr . . . selbst eine Veränderung herbeiführen, so ist er gehalten, während der nächsten drei Jahre an seinem anderen schlesischen Blatte tätig zu sein und zwar bei Vermählung einer ohne Widerrede sofort zu erlegenden Geldstrafe von 3000 Mark!“

Wird der beneidenswerte Angestellte des „General-Anzeiger“ also aus irgendwelchen Gründen entlassen oder will er seine glänzende Stellung durch Uebernahme einer anderen verbessern, dann muß er schon zum Wanderstab greifen und recht weit gehen — in Schlesien ist kein Platz mehr für ihn. Oder er muß die Kleinigkeit von dreitausend Mark zahlen, die er ja allerdings leicht bei einem Monatsgehalt von 90 bis 100 Mark zusammenspart haben wird. Wundern muß man sich nur, daß ein Blatt wie der „General-Anzeiger“, der in prächtigster Weise mit seinen „weit über 120,000 Abonnenten“ prahlt, unter solchen unehrenhaften und unwürdigen Bedingungen immer noch willfähige Kräfte findet.

**\* Zum Schuhmacher-Streit bei Striemer.** Schulz, Gräbchen, schreibt man uns: Der Streit dauert fort. Die Leute haben zwar ihre Werkzeuge verlangt, weil sie in Erfahrung gebracht haben, daß die Arbeitswilligen damit arbeiten, doch haben es einige nicht bekommen und sollten es später abholen. Der Werkführer ist nun der Meinung, der Streit sei beendet; doch darin täuscht er sich. Die Streikenden wollten nur nicht ihre Werkzeuge abzugeben lassen. Herr Striemer mag den armen Arbeitswilligen Werkzeuge kaufen, es sei denn, sie werden so glänzend bezahlt, wie man hört, dann können sie es auch selbst tun. Herr Striemer läßt sich die Sache etwas kosten. Nach seiner eigenen Angabe hat er schon einen Schaden von 4000 Mark. Hingzu kommen noch seine Bemühungen bei der Polizei in Breslau und bei der Behörde in Gräbchen, um seine Arbeitswilligen schützen zu lassen. Die Beamten sind frühzeitig und Abends auf dem Platze, um etwas zu verhüten, was gar nicht geschieht. Doch Herr Striemer wünscht, daß die Behörde hilft und so geschieht es. Damit ist seine Tätigkeit doch nicht zu Ende. Der Vorsitzende der Agitationskommission des Vereins deutscher Schuhmacher muß auch unschädlich gemacht werden, denn der hegt die Leute auf. Es wird also an das Gemerbeamt geschrieben, daß derselbe gar nicht mehr Arbeitnehmer, sondern Arbeitgeber ist, also sein Amt als Vorsitzender nicht mehr bekleiden darf. Auch in der Krankenkasse muß er sein Amt niederlegen, denn er ist derselben nicht mehr würdig, so meint Herr Striemer. Der Vorsitzende des Vereins der Schuh- und Schäftefabrikanten, Herr Glas, versendet, wie wir aus Nr. 12 des Fabrikantenblattes „Schuh und Leder“ ersehen, schwarze Listen im Interesse des Herrn Striemer. Es heißt da:

Der Verein der schlesischen Schuh- und Schäftefabrikanten, mit dem Sitz in Breslau, versendet unter dem 17. März a. c. nachfolgendes Schreiben:

Breslau, den 17. März 1903.

Bei dem Mitgliede unseres Vereins, Herrn Albert Striemer, Gräbchen, sind am Montag, den 16. d. Mts., ein Teil seiner Arbeiter und zw. Maschinisten und Bodenarbeiter in den Streit getreten.

Ueber die Ursache zu demselben berichtet uns Herr Striemer, daß er am Sonnabend, den 14. d. Mts., zwei Maschinisten wegen ihrer geringen Leistungsfähigkeit gekündigt habe.

Auf die Forderung des Arbeiter-Ausschusses, diese Kündigung rückgängig zu machen, sei er nicht eingewilligt, worauf, veranlaßt durch

den hiesigen Agitator des Vereins Deutscher Schuhmacher, 21 Mann die Arbeit niederlegten.

Nachdem wir Ihnen mittheilend die Namen der streikenden Arbeiter angeben, erühen wir Sie, falls solche sich bei Ihnen am Arbeit bewerben, dieselben nicht aufzunehmen und erwarten von Ihrer Kollegialität, daß Sie eine derartig unwillig inszenierte Arbeitseinstellung in keiner Weise unterstützen, insbesondere nicht durch Annahme der Leute.

Hochachtungsvoll  
Verein der schlesischen Schuh- und Schäftefabrikanten mit dem Sitz in Breslau.  
Julius Glas, Vorsitzender.

Es wird also von jener Seite mit allen Mitteln, erlaubten und unerlaubten, gekämpft. Wir rufen nicht nach der Polizei, auf ihr gutes Recht bauend, wir verlangen aber, daß unsere Streikposten nicht von der Polizei und Gendarmen gehindert werden.

In dem Artikel des „Schuh und Leder“ sind übrigens auch einige Unwahrheiten enthalten. Es wird da gesagt, es sei zwei Maschinisten wegen zu geringer Leistungsfähigkeit gekündigt worden. Und das entdeckt man erst jetzt, nachdem die Leute über 5 Jahr dort gearbeitet haben? Wir haben das Gefühl, als ob an der Kündigung etwas ganz anderes Schuld ist. Dann heißt es weiter, daß die Kündigung der Kündigung nicht erfolgte, als sie vom Arbeiterausschuß gefordert wurde, legten die Leute, veranlaßt durch einen Agitator des Vereins deutscher Schuhmacher, die Arbeit nieder. Das ist nicht wahr. Dieser Agitator hat vielmehr, da die Leute wegen fortgesetzter Lohnabzüge im vorigen Jahre die Arbeit niederlegen wollten, dieselben davon abgehalten.

Was die Streikenden betrifft, so sind dieselben guten Mutes. Geldmittel sind reichlich vorhanden. Die Breslauer Kollegen haben ein glänzendes Solidaritätsgefühl gezeigt. Die Sammlungen werden eifrig betrieben und müssen wir an dieser Stelle den Gebern unsern besten Dank aussprechen. Nachträglich wird uns dazu noch geschrieben: Wegen minderwertiger Arbeitsleistung kündigt Herr Striemer und fordert die Herren Fabrikanten auf, diese Leute nicht einzustellen. Und nun hört: Heute, am 3. April, schickt Herr Striemer selbst nach dem „minderwertigen“ der entlassenen Arbeiter (welcher 7.28 Mk. in einer Woche verdient hatte), um ihn selbst wieder zu beschäftigen. Was meinen wohl die Herren Fabrikanten und unsere Kollegen dazu?

**\* Achtung, Ihr Eltern fortbildungspflichtiger Knaben!** Vom 1. April d. J. ab ist in Breslau der Zwang zum Besuche der städtischen Fortbildungsschule eingeführt worden. Alle nach dem 31. März 1888 geborenen, der Schule entlassenen Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter, einschließlich des kaufmännischen Personals, müssen in der Zeit vom 15. bis 22. April d. J., Abends zwischen 7 und 9 Uhr unter Vorzeigung eines Schulzeugnisses oder eines Geburtszeugnisses zur Fortbildungsschule angemeldet werden. Die Unterlassung der Anmeldung zieht eine Geldstrafe bis zu zwanzig Mark für Eltern, Vormünder oder Arbeitgeber der schulpflichtigen Knaben nach sich.

Wir machen hier auf die unserer heutigen Nummer beiliegende amtlich Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam, die alles Wissenswerte enthält.

**\* Die Stadtverordnetenversammlung** wird am nächsten Montag Nachmittag eine außerordentliche Sitzung abhalten. Es gilt zunächst, den Stadthaushalts-Stat fertig zu machen. An neuen Vorlagen sind außer einigen Etatsveränderungen nur eingegangen ein Vertrag mit der Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft betreffend Parzellen-Austausch in Bopelwitz und Erneuerung der Wasserrohrleitung im Stadthause.

Wir machen hier auf die unserer heutigen Nummer beiliegende amtlich Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam, die alles Wissenswerte enthält.

**\* Die Stadtverordnetenversammlung** wird am nächsten Montag Nachmittag eine außerordentliche Sitzung abhalten. Es gilt zunächst, den Stadthaushalts-Stat fertig zu machen. An neuen Vorlagen sind außer einigen Etatsveränderungen nur eingegangen ein Vertrag mit der Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft betreffend Parzellen-Austausch in Bopelwitz und Erneuerung der Wasserrohrleitung im Stadthause.

Wir machen hier auf die unserer heutigen Nummer beiliegende amtlich Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam, die alles Wissenswerte enthält.

die ansprochene Nummer aus. Der Erfolg war noch größer, als im „Wintergarten“, denn Voe Fuller wurde abgewiesen.

**Kaverl und der Weltuntergang.** Der Herr Lehrer schildert in der Schule, um einen Eindruck auf das Gemüth der Kleinen hervorzurufen, in aufschaulicher Weise den Weltuntergang. „Stell dir vor“, sagt er, „es ist die ganze Welt mit Brandgeruch erfüllt; der Sturm geht so hoch, daß er die Bäume entwurzelt, die Scheunentore aus den Angeln reißt und die Dächer abdeckt! Es ist ein unsichtbarer Dämon. Dabei wird's finstler und finstler; der Donner rollt; Flüge jagen; Feuerschilde in den Wolken schießen sich und freien Flammen auf die Erde — — —“. Der Herr Lehrer hält inne und fragt, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten: „Nun, Kaverl, was denkst Du Dir da?“ Einen Augenblick starrt der Kleine . . . dann sagt er mit vergnügtem Schmunzeln: „Da denk' i mit halt, daß bei so 'm Sauwetter kei Schui is!“

**Die Seele des Elefanten.** betitelt sich ein Artikel von Mr. C. J. Cornuth in „The Spectator“. Der Verfasser hat sich mit bemerkenswerthem Fleiß und Erfolg dem Studium der Psychologie widmet, und er ist mit dem Leben der Tiere sehr genau bekannt. Daß ein Elefant ein „gedachtes Wesen“ (?) denken kann, wie von dem Elefanten „Jumbo“, dem König der Elefanten, der auf der Ueberfahrt nach Amerika jüngst starb, behauptet man, glaubt Cornuth augenscheinlich; er schreibt: „Elefanten stehen vollständig im Bereich der Intelligenz. Ein indirektes Spindwort sagt, ein Elefant habe ein doppeltes Herz. Diese orakelartige Ausdrucksweise bedeutet, daß er ein gewisses Gefühl ist, und obgleich er im allgemeinen diese Gefühle nicht ausdrückt, kann er doch unterliegen, wenn er den Herzen, dem Kummer oder der Furcht nachgiebt, und der große Körper ist dann völlig abhängig von der geistigen Verfassung.“ Der Geist des Elefanten ähnelt dem menschlichen Geist auch in anderer Hinsicht. Er ist früh entwickelt. Ein Elefant ist erst mit 26 Jahren völlig ausgewachsen; aber ein kleiner Elefant von zwei Jahren ist ebenso intelligent im Vergleich zu der Gehirnkraft des Erwachsenen wie ein langes Kind von sieben oder acht Jahren. Sir Harry Johnston, der in Uganda Elefanten heimlich machen wollte, erhielt zu verschiedenen Malen junge Elefanten, die erst ein halbes Jahr alt waren. Das erste junge Tier war kaum vier Fuß hoch und nach zwei Tagen völlig zahm. Es erlaubte bald, daß man auf seinem Rücken ritt, und hielt dies anscheinend für einen Spaß. Es trauf aus einer Flasche, indem es sie mit dem Rüssel in den Mund hineinsteckte, bis es die Milch austrunken hatte, und es fand durch verschiedene Gegenstände mit dem Rüssel herum und beharrte ohne Unordnung zu machen oder Schaden anzurichten.

**Das Mädchen.**

Zuerst ging zwischen zwei uralten Oleanderbäumen hindurch, drei kleinere Stufen empor, balancierend stand man vor der braunen Tür. Ich habe noch keine Lederklingel so klagen gehörsam. So mußten die Damen geklungen haben unter Weiden bei Babylon. Ein kurzer Schritt, und man war am Tisch. Aus dem weißgekleideten Brett standen die Jahresmale Rippen. Da kam der Alte. Schloßweiß: Quar und Augen und Totengräberbart. Um den eingesenkten Mund, aus dem eine glimmende Zigarre hing, ein späßiges Gekack. Die volle Schmelze. „Hier fünf-Penniger! . . . Oder ist etwas es gefällig? . . . Zwei zu fünfzehn? . . . Acht-Penniger . . . für zehn Pennige . . .“ All das klang beinahe hochdeutsch, in leiser Sana war darin, daß man sich sagte: „Der war doch ein Sachse?“

So war es vor zehn Jahren. Damals ging die Lederklingel öfter. Es gab noch Leute, die eine Zigarre ranchen wollten, nach Tabak roch. Und es kamen sehr gern die jungen Gen aus dem Elfaß, die man einberufen hatte, um prüfliche Angriffe zu lernen. Dem Geruch der Primat fanden sie in Adchen. Zu der Zeit blühten die Oleander rot, wie die Fäden Mädchen. Und Hunderte von Rosen umflamten die grünen. Sie waren mit ihm alt geworden, die Oleander. Als im Jahre 48 der junge Zigarrenmacher nach Berlin gekommen hatte er die beiden Schöplinge mitgebracht. Sie gediehen und. Seiner jungen Frau, der Widelmacherin, stellte er sie an, als Hochzeitsgeschenk. Und sie zogen in das Mädchen und. Arbeiteten und hatten ihr Auskommen. Lange, lange bis der Leute, die eine Zigarre ranchen wollten, die nach roch, immer weniger wurden. Das war zu der Zeit, als im Reich in den Gegenden, wo es billige Arbeitskräfte gab, Zigarrenfabriken aufkamen wie Pilze nach einem warmen August. Und noch immer blühten die Oleander. Nur ungleich jedes dritte Jahr war ein Jahr der Fülle.

Vor vier Jahren erschienen sie wie mit Purpur überschüttet. In diesem Jahre kaufte der Alte zum ersten Mal seine Zigarren, die er sonst selbst gemacht hatte, von den Fabriken. Sechs Monate, und es kam keiner mehr, der gern den Geruch des Tabaks roch. Der August war naß und kalt, und der Alte band mit Draht Papierrollen an seine Oleander.

Zweiundfünfzig Jahre hat der Zigarrenmacher im Mädchen und in der Hinterkub gelebt. Jeden Abend gönnte er sich ein Glas Bier, das er sich selber beim Budler holte. Zu Neuzug sollte er heraus, weil er die Miete nicht bezahlen konnte. Einige, deren Abvordern unter den Weiden bei Babylon harften, schossen zusammen. Sie werden, wenn der Hauswirt kein Fiskusberg hat, etwas herausbekommen: Der Alte ist vor einigen Tagen seinem Mädchen, Handweil und Handel nachgestorben.

**Aus aller Welt.**

**Im Wintergarten** tritt jetzt eine Artistin auf, welche die vier Elemente in „Illusionen“ darstellt. Im 4. Bild erscheint sie als Märtyrerin auf einem Scheiterhaufen, an dem die Flammen emporzüngeln, bis sie den Körper allmählig in einen Scheiterhaufen verwandelt. Diese Illusion beruht außer auf der Kunst der Darstellerin, die ursprünglich Tänzerin war, vor allem auf einem sehr feuerreichen Apparat. Die Flammenzylinder der Bühnen behauptete nun, daß diese Darstellung nur unter Verwendung eines ihr geschaffenen Apparates möglich sei und beantragte daher beim Berliner Landgerichte eine einstweilige Verfügung der Artistin „She“ und dem Wintergarten die Darstellung dieser Nummer zu verbieten. Ihr Manager kam in dieser Angelegenheit eigens von Amerika hierher. Die Künstlerin hatte vom Gerichtshof die Erlaubnis erhalten, vor ihm in dem Kostüm zu erscheinen, welches ihr die Ausführung der Illusion ermöglicht; das Verbotsgesuch wurde ihr als Gardenrobe eingeantwortet. Dort wartete sie des Augenblickes, wo nach den Ausführungen der Anwälte der Gerichtshof selbst die Darstellung der Illusion an der Hand der vorgelegten Apparate und Zeichnungen prüfen wollte; in einem weiten Mantel gekleidet, der die nur von einem feidenen Trikot umschlossene Gestalt verdeckte, erwartete sie die Aufforderung ihres Anwaltes, vor dem Gerichtshof die „Illusion“ zu produzieren. In der Mitte des Gerichtssaales war ein großer Tisch aufgestellt. Auf ihm führte die Künstlerin vor den Augen des Gerichtshofes und einer zahlreichen Zuschauerenschaft von Anwälten

**Partei-Angelegenheiten.**

**Stimmgültigkeit der Verbändigung.** Der Verbandsprozess des sozialdemokratischen Wählervereins gegen den Reichshändler Brun kam vor der Wählervereins-Stammkammer in der Berufungssitzung zur Verhandlung. Brun, der Gemmel der Unterschlagung von Parteigeldern bezichtigt wurde, wurde zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Wahrheitsbeweis wurde als nicht erbracht angesehen. Gemmel, gegen den Widerklage erhoben war, kam mit einer Geldstrafe von 20 Mk. davon.

**Partei-Presse.** Am 1. April d. J. konnte die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Das Blatt begann seinen ersten Jahrgang mit ca. 500 Abonnenten, es steht zu Beginn des 11. Jahrgangs unmittelbar vor der Abendung des zwölften Tausends. Die „Volks-Zeitung“ hat zwei Vorgängerinnen in der Provinz gehabt. Schon vor dem Sozialistenaufbruch existierte in Kiel eine „Schleswig-Holsteinische Volks-Zeitung“, die freilich nur ein Jahr, von Anfang Oktober 1877 bis 22. Oktober 1878, ihr Leben atmete. Sie wurde in einer Genossenschaftsdruckeri bereichelt und unter anderem von H. Gerard, dem jetzigen Geschäftsführer des „Hamburger Echo“, und Karl Schneider, heute Redakteur der Berliner Zeitung „Die Welt am Montag“, redigiert. Als sie durch das Sozialistengeheiß zu Fall gebracht wurde, zählte diese „Volks-Zeitung“ 1600 Abonnenten.

Während der achtziger Jahre waren die Parteigenossen der Provinz auf den zuerst in Büsch, dann in London erscheinenden „Sozialdemokrat“ angewiesen, sowie auf die „Nord-Wacht“, ein Wochenblatt, das noch heute existiert und das vielfach in Nord- und Mitteldeutschland für die ihm folgenden sozialdemokratischen Tageszeitungen die Bahn gebrochen hat.

Im Jahre 1890 wurde dann als Kopfblatt des „Hamburger Echo“ mit besonderem Korrespondenzteil für „Schleswig-Holstein“ die „Norddeutsche Volks-Zeitung“ ins Leben gerufen. Sie erschien dreimal wöchentlich unter der Redaktion des Genossen Stengels in Hamburg; Verleger war Franz Schirder, damals in Düren. Auch diese „Volks-Zeitung“ hat nicht existiert.

Es kam es, daß sich in dem Bericht der Preßkommission an den Reichstagspräsidenten, der in Remscheid Anfang 1892 abgehalten wurde, diese Bedürfnisse und Wünsche an dem Antrage des Reichs-

erhalters, die „Volks-Zeitung“ nach Kiel zu verlegen und täglich erscheinen zu lassen, verzeichneten. Am 7. März 1893 endlich konnte sich die „Offene Handlungsgesellschaft Ebr. Paale u. Co. zum Betriebe der Buchdruckerei und des Verlagsgeschäfts“ konstituieren.

In Strofen hat das Blatt in den 10 Jahren insgesamt 48 Monate Gefängnis und rund 21,000 Mk. an Geldstrafen, Gehts- und Vorstrafen erlitten.

Ein Volkshaus begründet der Genosse „Booritt“ in Ostende. Dort ist nahe am Strand ein 4stöckiges Haus gemietet, das in ein Hotel umgewandelt wird. Das Hotel wird 46 Fremdenzimmer, Speisefaal und Restaurationsräume enthalten. Das Hotel soll in erster Linie den Genossen des „Booritt“, welche sich eine längere oder längere Zeit zur Erholung an der See aufhalten wollen, zur Verfügung haben; der Preis (Zimmer, Frühstück, Diner, Souper) wird 3 Franken pro Tag betragen. Auch sollen fränkliche Kinder zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu noch billigeren Preisen dort untergebracht werden.

**Arbeiterbewegung.**

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfen Deutschlands hat den Beweis geliefert, daß auch Handlungsgehilfen durch Koalition und im Notfalle durch Streik die Erfüllung berechtigter Forderungen durchsetzen können, was Professor Adler im Jahre 1890 in seiner Schrift: „Die Sozialreform und der Kaufmannsstand“ noch für unmöglich hielt. 30 Angestellte des „Preussenerelages“ in Berlin haben eine erfolgreiche Lohnbewegung durchgeführt, dessen Verhandlungen von einem Vertreter des Verbandes geleitet wurden. Erreicht wurde eine Erhöhung des Stunden- und Stücklohnes, sowie Feststellung der Arbeitszeit auf 8 1/2 Stunden.

Eine Arbeitslosenaktion der Fabrik Deutschlands hatte zu dem Zwecke, eine tatsächliche Grundlage für die eventuelle Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung zu erlangen, in der Zeit vom 1. Oktober 1901 bis 1. Oktober 1902 der Zentralverband der Fabrik Deutschlands hergestellt, nachdem die letzte Generalversammlung in Magdeburg die beantragte Unzulassung, Kranken- und Sterbe-Unterstützung genehmigt, die Arbeitslosen-Unterstützung aber als in ihrer Durchführbarkeit nicht annehm-

bar abgelehnt. Das Resultat der Erhebungen, die dadurch gemacht sind, daß jedes Verbandsmitglied eine zu Eintragungen bestimmte Tabelle in sein Mitgliedebuch erhielt, liegt jetzt vor. Es haben sich von 7535 Mitgliedern 68 Prozent, d. h. 5103 Mitglieder, bereiligt. Arbeitslos sind von diesen 2732 gewesen, also 53,6 Prozent. Im Einzelnen waren eine Woche 330, zwei Wochen 303, drei Wochen 227, vier Wochen 257, fünf Wochen 242, sechs Wochen 204, sieben Wochen 141 und über sieben Wochen 923 arbeitslos. Auf die jetzige Mitgliederzahl von 9172 Mitgliedern berechnet, wären bei einer Karenzzeit von einer Woche, noch 18,866 Wochen oder 113,196 Tage zu unerschließen. Bei der Annahme einer täglichen Unterstützung mit einer Mark auf die Vorratdauer von sechs Wochen würde ein Mehrbetrag von 30 Mk. pro Tag nötig sein, das heißt die Beiträge müßten 60, 70 und 80 Pf. betragen. Der Zentralverband schlägt danach die Arbeitslosenunterstützung als möglich vor. Die Einführung kann nur durch Abstimmung mit den Gewerkschaften in Deutschland geklärt werden, nach der diesjährigen Generalversammlung, die am 2. Juni und folgende Tage in Weissenhaustrasse erfolgen.

Die Lohnbewegung der Fensterputzer in Hamburg hat einen guten Erfolg gehabt. Die meisten Firmen haben die Forderungen der Arbeiter bewilligt, sodaß von den 120-130 in Hamburg beschäftigten Fensterputzern 100 zu den neuen Bedingungen arbeiten.

Die Lohnbewegung der Hamburger Tabakarbeiter nimmt einen günstigen Verlauf, 320 Gehilfen arbeiten unter den geforderten Bedingungen, während sich noch 215 im Streik befinden.

Die Maler und Anstreicher in Koblenz haben neuerdings die Forderung gestellt, Ausgelernten 3,50 Mk. und Gehilfen über 20 Jahre 3,80 Mk. Tageslohn bei zehnstündiger Arbeitszeit zu gewähren. Die Meister verhalten sich ablehnend.

In Kassel streiten die Bau-Hilfsarbeiter.

Streikbewegung in Ungarn. In Szatmar haben sämtliche Maurer die Arbeit niedergelegt. In Großwardein sind 800 Arbeiter, welche den Neunkundentag und Sonntagruhe fordern, in den Ausstand getreten. Von der allgemeinen Lohnbewegung in Preßburg ist mitzuteilen, daß die Forderungen der Streikenden bewilligt sind.

**Sonnabend  
Sonntag  
Montag**

**Drei grosse Ausnahme-Tage**

**für Herren-Garderobe und Schuhwaren.**

**Diese Preise gelten nur für angegebene 3 Tage.**

- Herren-Paletots** aus glattfarbigen Melangestoffen  
vorzüglich verarbeitet Wert bis 21,00 **Ausnahmepreis 13,75**
- Herren-Paletots** aus feinen Covarcoats, Kammgarn- und Homespunstoffen  
Wert bis 27,00 **Ausnahmepreis 17,50**
- Herren-Paletots** aus feinen Trikot-Kammgarnen  
Makel-Chevots und Fischgratstoffen Wert bis 26,00 **Ausnahmepreis 24,00**
- Herren-Raglans** aus neuen englischen glatten und gestreiften Chevots und Buckskinstoffen Wert bis 35,00 **Ausnahmepreis 16,50**
- Herren-Anzüge** moderne Jacketform, aus neuen modernen u. gewirzten Buckskinstoffen Wert bis 11,00 **Ausnahmepreis 12,50**
- Herren-Anzüge** aus neuen gestreiften und glatten Frühjahrsstoffen, sehr chic verarbeitet Wert bis 38,00, jetzt **24,00 bis 18,75**
- Herren-Anzüge** ein- und zweireihige Rockform aus feinen Trikot- und Kammgarnstoffen Wert bis 45,00, jetzt **36,00 bis 30,50**
- Herren-Beinkleider** aus glatten und gemusterten Crepe, Kammgarn, Buckskin- und Chevotsstoffen Wert bis 7,50, jetzt **3,45**

**Schuhwaren.**

**Für Damen.**

- Sandalen Paar **1,30, 1,10, 98 Pf.**
- Tuchschuhe m. Bindfadensohle, Paar **88 Pf.**
- Laekschuhe Paar **1,35**
- Laek-Spangenschuhe Paar **2,45**
- Leder-Hauschuh schwarz, rot und gelb, Paar **1,98**
- Weisse Salonchuh Paar **2,95**
- Hohe weisse Schnürstiefel mit Laekbesatz, Paar **4,95**
- Hohe Schnürstiefel rot, gelb und schwarz, Paar **5,95**
- Segeltuchschuh Paar **1,25**
- Leder-Spangenschuh schwarz, gelb und rot, Paar **2,95**
- Gems-Salonchuh Paar **2,95**
- Gems-Spangenschuh Paar **3,95**
- Hohe Rosslleder-Knopfstiefel **4,25**
- Hohe Schnür- und Knopfstiefel Ziegenleder, rot und gelb, Paar **4,95**
- Hohe Kalbleder-Knopfstiefel Paar **4,95**
- Boxkalf-Schnürstiefel elegante Façon, Paar **8,75**
- Boxkalf-Knopfstiefel Goodyear-Weit-Arbeit, Paar **9,75**

**Für Herren.**

- Segeltuchschuh Paar **2,95 u. 1,65**
- Tuchschuh mit Bindfadensohle Paar **98 Pf.**
- Hauschuh mit Ledersohle Paar **1,98**
- Kellnerchuh Paar **3,25**
- Wiesleder-Gamaschen genagelt, Paar **3,45**
- Wiesleder-Gamaschen Handarbeit Paar **5,45**
- Rosslleder-Schnürstiefel Paar **4,95**
- Boxkalf-Schnürstiefel Paar **5,95**
- Hohe Schnürstiefel gelb u. rot, Paar **6,50**
- Boxkalf-Besatzstiefel Paar **8,75**
- Laekstiefel Paar **7,75**
- Boxkalf-Schnürstiefel Goodyear-Weit Paar **10,75**

**Für Kinder.**

- Sandalen Paar **48, 40, 30, 23, 18 Pf.**
- Hauschuh mit Ledersohle Paar **48 Pf.**
- Tuchschuh mit Bindfadensohle Paar **65, 58 Pf.**
- Segeltuchschuh für 1-4 Jahre, Paar **98 Pf.**
- Leder-Ohrschuh für 1-2 Jahre Paar **88 Pf.**
- Laekschuh für 1-2 Jahre Paar **1,25**
- Lederhauschuh Paar **1,45**
- Segeltuchschuh 5-12 Jahre Paar **1,85**
- Hohe Rosslleder-Knopf- und Schnürstiefel Paar **8,45, 2,75, 1,98**
- Hohe Ziegenleder-Knopf- u. Schnürstiefel Paar **4,65, 3,95, 3,35**
- Weisse hohe Knopf- und Schnürstiefel Gr. 22-28, Paar **2,95**

1 Posten ca. 650 Stück **Burschen- u. Jünglings-Anzüge** aus gewirzten Buckskins und modernen Fischgrat-Chevots für das Alter v. 9-17 Jahren Wert bis 15,00, jetzt **9,75, 8,50, 6,75, 4,85**

1 Posten ca. 2400 Stück **Knaben-Anzüge** in Hosen, Jackett u. geschlossenen Façon aus glatten, blauen u. buntemusterten Frühjahrsstoffen, chic verarbeitet, Wert bis 12,00, jetzt **6,50, 4,75, 3,85, 2,65**

**Gelegenheit.**  
1 Posten **weiche hohe Knopf- und Schnürstiefel** wert durchweg Paar **3,95**

**Sonntag, den 5. April, von 11 bis 7 Uhr geöffnet.**

**Messow & Waldschmidt.**



Voranzeige!

# Breslauer Gewerkschaftshaus

Voranzeige!

Margarethenstraße 17.  
Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag)

## Grosse Soirée

veranstaltet vom **M.-G.-V. „Vorwärts“** (Mitglied des schlesf. Arb.-Bürg.-Bunds) bestehend in **Sefang, Humorist. Vorträgen, Theater u. Tanz-Programme à 30 Pfg.** bei den Mitgliedern, im Gewerkschaftshause und Redaktion der Volkswacht zu haben.

### Stadt-Theater.

Sonnabend:  
„Carmen.“  
Sonntag  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
„Die weiße Dame.“  
Abends 7 1/2 Uhr  
„Die lustig u. Weiber von Windsor.“

### Lobe-Theater.

Sonnabend zum 1. Male:  
„Schlimme Saat.“  
Sonntag  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
„Der Vogelhändler.“  
Abends 7 1/2 Uhr zum 2. Male:  
„Schlimme Saat.“

### Stellungen im Thalia-Theater.

Sonnabend  
Gruppe K. 6. Vorstellung:  
„Der Paie.“

### Thalia-Theater.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
„Das süße Mädel.“

### Palmengarten

Gartenstraße 65.

### Siefengebirgs-Sanorama

Täglich:  
Grosses

### Militär-Konzert

abwechslend ausgeführt von den

### hiefigen

### Regiments-Capellen

unter persönlicher Leitung ihrer Herren Dirigenten.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.

### Zeltgarten

Dir. H. Krainik.

### Grosse

### Künstler-Vorstellung

(12 Takt).

### 4 Sisters Brown

W. Bährmann (Humorist)

### Ella Goltz.

Entree 25 Pf., Logen 50 Pf.  
Anfang 6 Uhr.

Vermit. von 11—1 1/2 Uhr:

### Künstler-Vorstellung

(Neues Programm) bei freier Entree.

### Frei-Konzert

der Assa-Ben-Amias Türkische Gesellschaft.

### Konzert-Haus „flora“.

Ab 1. April

Mittag und Abend:

### Grosses

### Doppel-Konzert

der berühmten Damenkapelle

### „Mimosa“

und des

### Salzburger Ensemble.

Entree frei!

### Die glückliche Geburt

eines gesunden, prächtigen Jungen zeigen hochseierlich am  
Freitag, 3. April 1903.  
Edmund Reinsch u. Frau.

### 21. April 1903

unwiderruflich

### Schluss der Saison.

### Circus Busch.

Sonnabend d. 4. April 1903.

Abends 7 1/2 Uhr

Ende der 10 1/2 Uhr.

Prunk- und Parade-Abend.

Zum 11. Male! (468

### DIE CAMORRA

Original-Pracht-Darstellung-Schauspiel

in 5 Akten.

Große Schluss-Abtheilung:

### Die blaue Grotte

auf Capri.

### Polo-Spiele

geritten auf 6 importierten englischen.

### Polo-Ponys.

### „Die weiße Dame“

fr. Martha Mohnke

Darauf:

### Wicked Boy

in seinen schuldigen Capriolen und der Steiger

### Hetmann.

Herr Burkhardt-Footitt,

Schulreiter auf dem Volkstut

### „Zum Stein“.

### Kalifornische

### Seelöwen

Wunder der Dressur!!

Vorgeführt von Mad. Julietta.

### Herrn Paul Mündner's

phänomenale

### Schleifenfahrt.

Die großartigen

### Elefant-Schauspiele.

Sonntag, den 5. April,

nachmittags 4 Uhr:

### Grossartige

### Elefanten-Schauspiele.

### Kalifornische Seelöwen.

Herrn Paul Mündner's

### Schleifenfahrt.

Abends 7 1/2 Uhr:

### DIE CAMORRA

Sonntag, d. 5. April 1903:

### 2 Grosse Gala-2

### Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Nachm. 4 Uhr zahlen Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

In beiden Vorstellungen:

### Kalifornische Seelöwen

Wunder der Dressur!  
Vorgeführt von Mad. Julietta.

### Herrn Paul Mündner's

phänomenale

### Schleifenfahrt.

Aufzutreten sämtlicher Clowns in neuest. Wigen u. Spägen. Bejähren und Barreiten der besten Schul- u. Freizeitspferde.

Nachm. 4 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr zum 12. Mal:

### Dahomey

Original-Pantomime d. Circus Busch u. die berühmten Elefant- u. Schauspiele.

### Die Camorra

Original-Pracht-Darstellung-Schauspiel in 5 Akten.

### Todes-Anzeige.

Am 8. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unser Freund und Kollege, der Schlosser

### Leopold Pechiny

im Alter von 78 Jahren.  
Sein Andenken werden stets in Ehren halten

Die Schlosser und Klempner der Waggon-Fabrik Gebr. Hofmann, Abt. des Herrn Werkstr. Pfeffer.

Beerdigung: Montag nachmittags 2 Uhr vom Barmherzigen Brüderkloster nach Gräbschen.

### Musik- u. Paradeverein d. Schlosser u. Feilenhauer.

Unser weres Mitglied

### Herr Leopold Pechiny

ist gestorben.

Beerdigung: Montag nachm. 2 Uhr vom Kloster der Barmherzigen Brüder nach Gräbschen. Der Vorstand.

### Dominikaner.

### Die Bückeburger Bauern

Dir.: Heinrich Doranfeld.

Anf. 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Vormittags v. 11—1 1/2 Uhr:

### Gr. Matinée.

Entree frei!

Alle 3 Tage vollständig neues Programm.

### Freie Religionsgemeinde

Str. 6. 498

Vorabend: Sonntag, d. 5. April, vorm. 9 1/2 Uhr. Pred. Tschirg.

Mittw., d. 8. April: Jell. u. Bibl.

Freiwilliger Kinderwagen mit moderner Klau zu verkaufen. Johstr. 37, Nordh IV., Hutsch.

### Sie sparen

nur beim Einkauf direkt aus der Fabrik.

Besten-Stoffen 10% WZ.

Confirmanden-Eng. 7 1/2

Eng. Anzüge Maß 18

### Anzugfabrik Wallstr. 17a

Sonntag auch von 11—2 Uhr.

### Neu! Neu! Frische Eier

sind jetzt billig

Wandel 60 Pfg.

Beste Farin . . . Pfd. 30 Pfg.

Weizenmehl 000 . . . 14

Bestes Petroleum . . . Ltr. 18

Vollmilch . . . 15

Auf Wunsch frei ins Haus.

### Lebensm. Confm. Geschäft

### 4 Stodgasse 4.



Ranariemester

Sadehäuser 28 Pf. Tgd. 75 Pf.

Ossa sepiä, Bisquit, Charpie.

Rachmäntel 110 498

gemischtes Vogelfutter.

Größtes Käfiglager am Platz.

A. David, Chlanerstraße 64,

vis-à-vis Christophplatz.

### Sozialdemokratischer Verein

Montag, den 6. April 1903,

abends 8 1/2 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer Nr. 2.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von Delegierten zur preussischen Landtagswahl-Konferenz.

2. Aussprache über die Bezirks-Einteilung.

Zahlreicher Besuch auch seitens der Delegierten ist dringend abgig.

Der Vorstand.

### Volksvorstellung

des Sozialdemokratischen Vereins.

Breslau, Sonntag, den 5. April 1903,

Nachmittag-Vorstellung

### im Thalia-Theater:

### Nachtsyl

(Szenen aus der Tiefe)

in 4 Akten von Maxim Gorki

Darstellung von August Scholz

unter der Leitung des Regisseurs

Personen:

Kostjow, Michael, Ivanowitsch, Bergbauwirt

Basistina, seine Frau

Wassilowa, ihre Schwester

Wladimir, Däne der beiden, Poljan

Wassilja, Pepel

Wassilja, Kadri, Wirtin, Schloffer

Anna, seine Frau

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Wassilja, ein Arbeiter

Sonntag von 8—9 und 11—7 Uhr abends geöffnet.

**Ob arm, ob reich, Jeder erhält Kredit!**

**Schröter & Co.**

Inh.: L. Frühling  
Breslau, nur Neue Schweidaltzerstr. 16, erste Etage  
(Palast-Restaurant). 500

Kredit auch nach auswärtl.

Kunden ohne Anzahlung.

Siehe genau auf meine Firma zu achten und nicht mit gleichnamigen Firmen zu verwechseln.

Streng feste Preise.

Grösstes Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderobe.

Streng feste Preise.

Herrn-Paletot von 21 Mark an.

Knaben-Paletot von 5 Mark an.

Herrn-Anzüge von 16 Mark an.

Herrn-Joppen von 7.50 Mk. an.

Gebr. Taterka BRESLAU Ring No. 47.

Knaben-Anzüge von 4.50 Mk. an.

Knaben-Joppen von 4 Mark an.

Herrn-Hosen von 4.50 Mk. an.

Leibchen-Hosen nur 1 Mark.

Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.

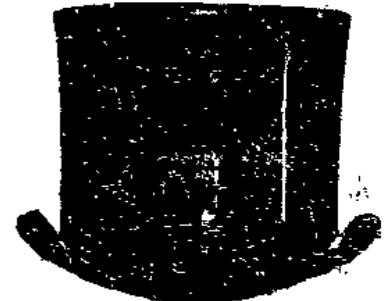
Verarbeitung nur bester Stoffe. Eleganter tadelloser Sitz. Bestellungen nach Mass in bekannt vornehmer Ausführung.

Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.

1592

Hut-Hanke

Friedrich-Wilhelmstr. 23



Hüte Hüte Hüte nur gute, reelle Qualitäten für Herren und Knaben. Mützen, Stöcke, Schirme zu billigsten Preisen.

Fahrad- und Gummi-Reparaturen in sorgfältigster Ausführung unter Garantie bei Schmitz, Schlosserstr. 6. Matthiasstr. 45. Eigene Smaltier-Anstalt.

Künstliche Zähne, Auf Theilzahlung pro Woche 1 Mk. Blumen, Zahnfleisch etc. W. Drogger, Matthiasstr. 6. gegenüber Oberthor.

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-6 Uhr.

Wer kein Geld hat um seinen Bedarf an Möbel

gegen bar decken zu können, der beachte dieses Angebot.

Auf Kredit

1 Bettstelle  
1 Matratze  
1 Kleiderschrank  
1 Tisch  
2 Stühle

Anzahlung Mk. 10.—, wöchentlich Mk. 1.—

1 Bettstelle  
1 Matratze  
1 Kleiderschrank  
1 Tisch  
2 Stühle  
1 Spiegel

Anzahlung Mk. 15.—, wöchentlich Mk. 1.50.

2 Bettstellen  
2 Matratzen  
1 Kleiderschrank  
1 Tisch  
4 Stühle  
1 Spiegel  
1 Küchenschrank

Anzahlung Mk. 20.—, wöchentlich Mk. 2.—

2 Bettstellen  
2 Matratzen  
1 Kleiderschrank  
1 Tisch  
2 Stühle  
1 Küchenbuffet  
1 Sopha

Anzahlung Mk. 30.—, wöchentlich Mk. 3.—

1 elegante Einrichtung, bestehend aus: Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche etc. etc. monatliche Abzahlung Mk. 20.—

Einzelne Möbelstücke Anzahlung Mk. 5.—

Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Damen-Kostumes, Kapes und Jackettes, Manufakturwaren, Uhren, Regulateure, Kinderwagen billigst.

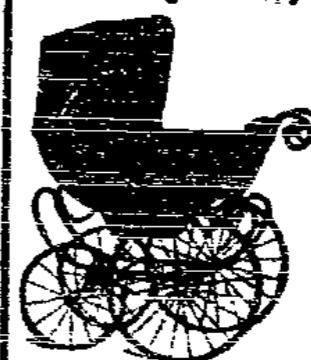
S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft, Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etg., gegenüber der Magdalenenkirche.

Lieferung franko Haus.

Kinderwagen

Kindersportwagen, elegante Neuheiten. Größtes Verlags- u. Versandhaus, Lager von ca. 1000 Wagen. Bestes Fabrikat zu bekannt billigsten Preisen.



B. Suchantke, nur Ohlanerstr. 13

Kataloge für Kinderwagen gratis und franko. franko-Zusendung der Kinderwagen für ganz Deutschland.

Augenbrieler Leinwand-Haus.

Jalousien, Zücher, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, wäscher, klar Blousen, Glanzse, Barockstoffe etc., in feinsten G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Empfehle meiner werthen Kundenschaft für Mädchen u. Knaben Knaps-, Schür- und Jagdiefeln selbstgefertigte Ware, zu ganz soliden Preisen, billiger wie jede Konkurrenz, sowie Herren- und Damen-Gamaschen in jeder Größe vorrätig.

H. Christmann, Nr. 37, Scheiniger-Str. Nr. 37. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Erkannt, beliebt und gern gekauft

werden meine Waren in unten angegebenen Artikeln. Es sollte daher Niemand veräumen, diese wirklich günstige Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen zu kaufen, wahrzunehmen.

Zum Verkauf gelangten folgende Artikel: Aussergewöhnliche Neuheiten in: Hüte, Handschuhe, Tücher und Wäsche.

Chätes, wunderbar schönes in: Brautetten, Servietten, Fragen, Stulpen, Chemise, Sweaters und alle Arten Knöpfe.

Größe Auswahl in: Hofenträgern, Spazierstöcken, Schirmen, Taschentücher, Portemonnaies, Toilettenfächer, gestreifte und glatteblau Männerblusen.

Zu unerreichten Spottpreisen: Arbeits-Ober- und Unterhosen, Hemden, Socken.

Hervorragendes in: Schürzen, Socken, Bett- und Leibwäsche, Leinen und Wachsdruck auf Tisch.

Spezialitäten: Damen- und Herrenschneider-Artikel sowie Strick- und Wollgarn.

Ein Peken Herrenhüte pro Stück 85 Pfg.

Bernard Dollinger

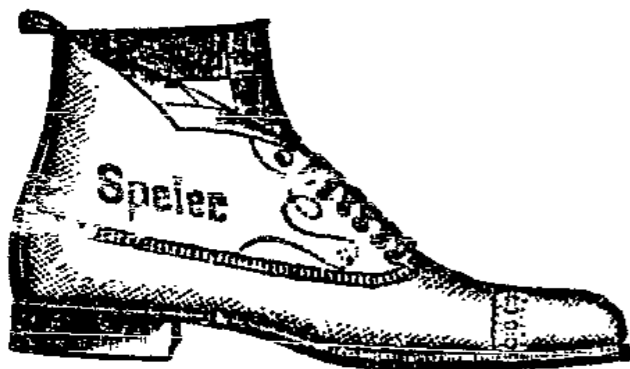
Geschäftshaus I. Rang für Gelegenheitskäufe in obigen Artikeln Alsenstrasse 38.

Gegründet 1892. Bitte genau auf Firma zu achten.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass wir nicht die allerbilligsten Schuhwaren die nur den Schein der Billigkeit erwecken, führen. Dieselben haben meist Kappen und Brandsohlen aus Pappe, die beim Tragen die Feuchtigkeit aufsaugen, aufquellen und den ganzen Schuh auseinander treiben. Eine solche Fussbekleidung erweist sich trotz ihres geringen Preises im Gebrauch als die allertuerste. **Speier's Schuhwaren, die billigsten wie die feinsten sind solide gearbeitet** und übernehmen wir für gutes Tragen jedes einzelnen Paares volle Garantie.



**Herren-Zugstiefel**  
Mk. 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 16.—, 17.—.

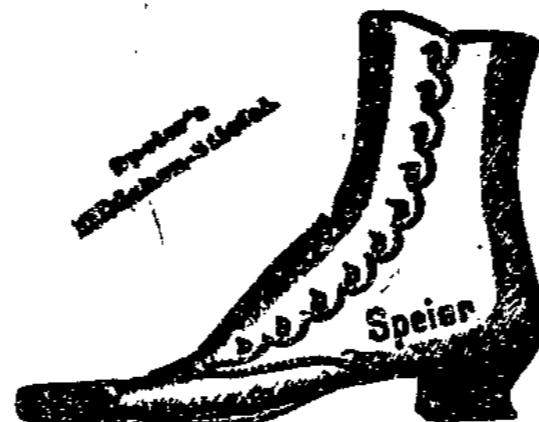


**Herren-Schnürstiefel**  
Mk. 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 15.—, 17.—.

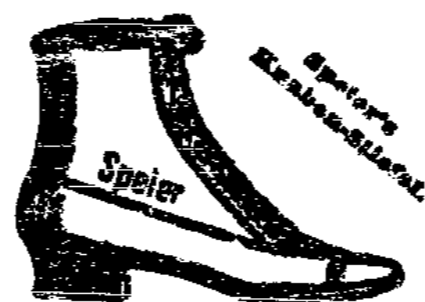
Wir führen unsere Schuhwaren in 9 verschiedenen Weiten.

Wir bitten den Namen **Speier** genau zu beachten.

**Speier's** Stiefel sind nicht nur die Besten, sondern auch die Bequemsten



Mk. 6.50, 6.—, 7.50, 8.—, 11.50, 12.50, 14.50, 15.—, 16.—.



Mk. 7.—, 8.—, 9.—, 9.50, 10.—, 11.50, 12.—, 12.50, 13.50, 14.50.

# Speier's Schuhwarenhaus

Breslau, Ohlauerstrasse 14. — Telephon 9395.

50/51 50/51 50/51 50/51

## Mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft

sonst sämtliche Bedarfsartikel für Herren befindet sich jetzt nur in meinen früheren Geschäftsräumen

**Supferschmiedestraße 50/51**

Gte Altbäckerstr., part. u. 1. Et.

Verkauf zu billigen, festen Preisen.

Das mir seit 24 Jahren geschenkt Vertrauen bitte ich mir auch weiter übertragen zu wollen.

**S. Hurlig.**

50/51 50/51 50/51 50/51

## Zur Konfirmation



empfehle ich:  
Neue Herren-Uhren . . . von Mk. 8,40 an  
Neue sehr feine Herren- u. Damen-Remont.-Uhren . . . 6,40 .  
Neue sehr goldene Damen-Remont.-Uhren . . . 12,40 an  
Neue goldene Herren-Remont.-Uhren . . . 18,00 .  
Ferner empfehle mein großes Lager in:  
Regulatoren m. Schlagwerk von Mk. 5,25  
Wecker- u. Wand-Uhren . . . 1,75  
Uhrketten, in größter Auswahl . . . schon . . . 0,20  
Sehr goldene Gravuren . . . 3,50

Alle Gold- und Silberwaren zu riesiger Auswahl zu namend billigen Preisen. Auf Wunsch nicht gefällender Waren gestattet. Auf jede bei mir gekaufte Uhr leiste mehrjährige Garantie. Reparaturen werden unter meiner persönlichen Leitung in eigener Spezial-Werkstatt sorgfältig und billigst ausgeführt.

**Albert Mönwig, Uhrmacher,**

Uhren u. Goldwaren zu gros u. en detail.  
Supferschmiedestraße im Schloss Schmiedebruchs 50 vom Ringe links.

NB. Bitte genau auf Straße, Nummer und Firma zu achten. Auswärtige verlangen meine teils illustrierte Preisliste gratis und franko.

Eigene  
Chocolade-Fabrik.

**Zu Ostern.**

Über 750 eigene  
Verkaufsstellen.



Fabriken:  
Viersen, Berlin.

**Kaffee, Thee, Cacao,  
Chocolade, Biscuits**

Chocolade } Eier  
Marzipan } Hasen

zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

**Filialen in Breslau:**

Seemarkt 8.  
Ring 9  
Gartenstrasse 1.  
Friedrich Wilhelmstr. 58.  
Reuschstrasse 51.  
Vorwerkstrasse 61a.  
Bohrerstrasse 27.

Klosterstrasse 21/22  
Hofhausstrasse 51.  
Gneisenstrasse 4.  
Matthiasstrasse 101.  
Sobottnerstrasse 19.  
Moltkestrasse 1.



Fabriken:  
Breslau, Heilbronn.

## Nicht mit Eisen

sondern auch kaufen, um sich von der Qualität und Billigkeit der Waren zu überzeugen.

26 Pfg.

die 2 Pfd.-Dose junge Schnittbohnen.

30 Pfg.

die 2 Pfd.-Dose Oberrüben in Scheiben mit Grün.

37 Pfg.

das Pfund feinste neue Wepfelscheiben.

18 Pfg.

das Pfund neue Pfäumen.

Grün, gr. Victoria, Pfd. 13 Pfg. Halb, gelb, Pfd. 12 Pfg.  
Korn, weiß, gelb, „ 13 „ klein, große, „ 12 „

**Krasczyk & Friebe, Breslau.**

Verkaufsstellen:

Bohrerstr. 31. Kurzgasse 36/38. Messergasse 1.  
Friedrichstr. 66. Friedr. Wilhelmstr. 63. Altmarkt 44.

## Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft Berlin

beehrt sich hierdurch anzuzeigen, dass die von ihr hierselbst errichtete Niederlage mit dem Vertrieb ihrer Biere am 2. April d. J. begonnen hat.

Die Biere werden sowohl in Fässern wie in Flaschen mittels eigener Gespanne frei Haus geliefert und zwar

**Schultheiss' Märzen Schultheiss' Versand**

hell nach Pilsener Art                      lichtbraun nach Münchener Art

1½ Hektoliter zum Preise von 3,25 Mk.

25 Flaschen von ½ Liter Raumgröße für 3 Mk.

Pfund pro Flasche 6 Pfennig.

Gef. Bestellungen beliebe man zu richten an die

**Niederlage der Schultheiss' Brauerei**

Aktien-Gesellschaft

Breslau VIII, Neue Taubentzenstr. 10-14

Fernsprecher No. 9388.

## Röst-Kaffee

in vorzüglicher Qualität

1 Pfd. 78, 07, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 180,  
feinst. präpar. Getreide-Kaffee 4 Pfd. 12 Pfg.  
erst Franz-Kaffee . . . . . 2 Pfd. 11  
bester weißer Kaffee . . . . . 4 Pfd. 20  
Keto, Kisten und Granen . . . 4 Pfd. 11  
Weizenmehl 000 2 Pfd. 12 Pfg. 5 Pfd. 58  
Kaiser-Mehl . . . . . 5 Pfd. 68  
Diamant-Mehl . . . . . 5 Pfd. 70  
Pa. Kartoffelmehl . . . . . 4 Pfd. 13

große Kisten, Sultaninen, Kaffee und bittere Mandeln,  
Citronat und Sachbutter  
empfiehlt in stets frischer und guter Qualität zu äußerst billigen Preisen

**Kaffee-Rösterei**

**Benno Neumann**

Zentrale: Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 82.  
Filiale I: Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 81.  
Filiale II: Goldene Adreßgasse Nr. 1 (Pflaumenstr.).  
Filiale III: Gräbchenstraße Nr. 82.

## Kinderwagen

Preise ohne Konkurrenz

**Goetz Söhne**

49 Albrechtsstr. 49.

# Gratis-Verteilung

Sonnabend,  
den 4ten

Sonntag,  
den 5ten

Montag,  
den 6ten

erhält „Jeder Käufer“  
beim Einkauf von 4 Mark an

Ein Paar Haus-Pantoffel  
gratis.

Schuhwaren-Haus **Max Tack**

16/17 Reuschestrasse 16/17, Ecke Neue Weltgasse.

## Schuhwaren-Haus



# Max

# Tack

Reuschestr. 16/17  
Ecke Neue Weltgasse.

Bringen enorm billige Preise  
zum Osterfest.

### Damen

Schwarze Leder-Schnür- und Spangen-Schuhe	Paar 2.90
Rote Leder-Schnür- und Knopf-Schuhe	„ 3.90
Rote Leder-Spangen-Schuhe	„ 3.75
Hohe Leder-Schnür- und Knopf-Stiefel	„ 4.90
Hohe braune Schnür- und Knopf-Stiefel	„ 5.90
Hohe rote Schnür- und Knopf-Stiefel	„ 6.90

### Herren

Leder-Bug-Stiefel, extra stark	Paar 3.90
Leder-Bug-Schuhe	„ 3.90
Leder-Schnür-Stiefel, Bergsteiger	„ 5.90
Haus-Schuhe mit Ledersohle und Fleck	„ 1.45
Kinder-Leder-Schnür- und Knopf-Stiefel mit Absatz	„ 1.95

# Max Tack

Breslau, nur Reuschestr. 16/17.

Achten Sie genau auf Vornamen.

Freunden und Bekannten bringe ich meine Buch- und Papier-Handlung in freundliche Erinnerung. Auch schicke ich Feuer-Vericherungen etc. ab und erbitte mir Adressen.

Fr. Joachim, Giechstraße 77.

## Uhren

empfehle ich folgenden enorm billigen Preis-n:

Schlüssel-Gerren Uhren	4,00 Mk.
Remontoir	6,00 „
Silber Remontoir-Gerren- und Damen-Uhren	8,50
Goldene Remont-Damen-Uhren	15,00
Goldene Gerren-Uhren	3,00
Muh-um-Regulatoren	7,50
Wieder- und Wand-Uhren	2,50

Goldene Preichen Uhrzine n. l. w. in großer Auswahl.  
Reparaturen billigt. -O- Reparaturen billigt.

Max Frenzel, Uhrmacher,  
Friedrich-Wilhelmstrasse 99. 181

## Ausnahme-Preise.



Sämtliche Sorten Schreibhefte mit vorzüglichem Kasten- und Notizpapier, in allen Größen

12 Stück 65 Pf.	12 Stück 17, 22 Pf.
Starke Diarien	bei 12 Stück 1 Stück gratis.
12 Stück Aufgaben- oder Vorkabelhefte	40 Pf.
100 Blatt blau Einschlagpapier	44 Pf.
100 Blatt Schreibheftelinetten	26 Pf.
100 Blatt Fälschblätter	24 Pf.
12 Dugend Alfred- oder H- Federn	70 Pf.
12 Dugend Bärenfedern	85 Pf.
12 Dugend 075 Federn	70 Pf.
100 Blatt gem. Schulfedern	22 Pf.
12 Stück gute Schreibbleistifte	30-42 Pf.
12 Stück A. W. Faber- Federn	52-75 Pf.
3 Dugend Gummi	10 Pf. 20 Pf. 30 Pf.
Federkasten	Stück 10-15-20-40 Pf.
Ordnungsmappen	Stück 20-30-40 Pf.
100 Blatt Guterbrotpapier	26 Pf.
100 Stück Riesenschiefertafel	52 Pf.

Tuschkasten - Reisszeuge,  
vorschriftsmäßig für die Schule.  
Postkarten- und Poesie-Albuns,  
Musikmappen, Schreibmappen  
kauft man billig und preiswert bei

## D. Guttman

Breslau, Herrenstrasse 21  
vis-à-vis der Elisabethkirche.